

Sekten – Hauptreligionen als Muttersekten und deren «Sektenbeauftragte»

- Was ist eine Sekte ...**
- Was ist ein Kult ...**
- Was ist ein Opfer ...**

von «Billy» Eduard Albert Meier



Sects—Main Religions as Mother Sects and their „Advisors on Sects“

- What is a sect ...**
- What is a cult ...**
- What is a sacrifice ...**

by „Billy“ Eduard Albert Meier

FIGU – SSSC

Freie Interessengemeinschaft

Hinterschmidrüti 1225

8495 Schmidrüti ZH, Schweiz/Switzerland

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2007/2018 bei «Billy» «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine andere Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center,
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2007/2018 by Eduard Albert Meier, FIGU (Freie Interessengemeinschaft Universell), Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Switzerland. All rights reserved. No part of this text, no photographs or slides, pictures, videos etc. or other material may be reproduced, disseminated or utilized in any form (including holding lectures) or by any means (electronic or mechanical, including photocopying, recording, performance, or by any information storage and retrieval system) without permission in writing from the holder of the copyright.

Published by Wassermannzeit-Verlag (Age of Aquarius Publishing House),
c/o FIGU, 8495 Schmidrüti ZH, Switzerland.

Sekten – Hauptreligionen als Muttersekten und deren «Sektenbeauftragte»

Es ist wohl richtig, dass ein wirklich glückliches Leben mit inneren und äusseren Mitteln angestrebt werden muss, doch dürfen dabei die äusseren Behelfe die inneren Quellen nicht vermindern oder übervorteilen. Das bedeutet, dass das Innere wie das Äussere im Einklang stehen und folglich also das Bewusstseinsmässige und das Materielle einer Ausgleichung eingeordnet sein müssen. Und wenn vom Bewusstseinsmässigen die Rede ist, dann ist damit eine neutrale Form gemeint, die nichts mit irgendeinem religiösen Glauben zu tun hat. Mit dem Bewusstseinsmässigen sind dabei die grundlegend guten Eigenschaften der menschlichen Natur angesprochen: Tugenden, Mitgefühl, Ehrlichkeit, Intelligenz, Disziplin, Liebe und Verantwortungsgefühl usw., die gesamthaft durch eine positive Motivation ins Leben gerufen und gesteuert werden. Grundsätzlich sind all diese Werte schon von dem Augenblick an latent im Bewusstsein angelegt, wenn durch den Gesamtbewusstseinsblock das neue Bewusstsein und die neue Persönlichkeit sowie das neue Unterbewusstsein erschaffen werden. Also stellen sich diese Grundwerte nicht erst im Laufe des Lebens des Menschen ein, sondern sie müssen von ihm nur in sich gesucht, erfasst und entwickelt werden. Und auch das hat nichts mit einem religiösen Glauben zu tun, denn ein solcher Glaube entwickelt sich erst später, wobei dieser zwei verschiedene Aspekte aufweist, nämlich dass dabei ein allmächtiger Gott und nicht der Mensch die wichtigste Rolle spielt, und zweitens dass religiöse Lehren und Kulthandlungen eine unbedingte Anbetung des Gottes sowie kultischer Gegenstände und die Einhaltung göttlicher Gesetze und Gebote usw. fordern. Dass dabei jeder allmächtige Gott jeder Religion unbedingten Gehorsam und blutige Rache für Verstösse fordert – durch seine angeblichen Stellvertreter oder sonstig Gläubigen auf Erden –, widerspricht dem, dass von ihm angeblich Milde, Liebe, Gerechtigkeit und Mitgefühl usw. von den Menschen gefordert wird und diese Eigenschaften verstärkt werden sollen. Die einzelnen Hauptreligionen legen dabei ihre «göttlichen» Gesetze und Gebote je nach Bedarf und Belieben aus und erdreisten sich, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten und Abtrünnige zu bezeichnen, wie aber auch nichtreligiöse Gruppierungen, die den Religionen ein Dorn im Auge sind, wobei ganz besonders die christlichen Kirchen resp. ihre Vertreter und «Sektenbeauftragten» Spezialisten darin sind, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten zu beurteilen sowie nichtreligiöse Gemeinschaften zu diffamieren, zu beschimpfen und als religiöse Sekten zu verleumden. Sie führen dabei an, dass eine Sekte eine freikirchliche Gemeinschaft sei, die für sich in Anspruch nehme, allein seligmachend zu sein und vorgebe, sich von der menschlichen Rasse abzutrennen,

wobei sich ihr Prediger im «Heiligen Buch» wiederfinde und als Erlöser resp. als göttliche Figur auftrete, die ihre Mitglieder unter Druck setze, überwache und deren Freiheiten einschränke oder sich auf deren Kosten bereichere. Ausserdem definieren die Hauptreligionen die Sekten derart, dass diese totalitär seien und darauf bestünden, dass allein ihre Wahrheit die einzig richtige sei. Dem ist wohl nichts entgegenzusetzen, wenn es sich tatsächlich um religiöse oder sonstige Sekten handelt, die in dieser Art und Weise funktionieren, doch warum gestehen sich die Hauptreligionen – insbesondere die katholische und evangelische, protestantische und reformierte Kirche – nicht ein, dass sie die grössten religiösen Sekten sind? Tatsächlich nämlich trifft in grösstem und unübertroffenem Masse all das auf sie zu, was sie den religiösen Sekten vorwerfen, denn totalitärer, ausbeuterischer, freiheitseinschränkender und angeblich gottesstellvertretender, erlösender, allwissender, kultischer und irrliehrender usw. kann keine kleine religiöse Sekte sein, denn die Zahl deren Mitglieder ist in der Regel gering und steht in keinem Vergleich zur Anzahl der Gläubigen der Hauptreligionen, die mit ihrem Glaubensunsinn wörtlich genommen die Welt und die Menschheit beherrschen. Die christlichen Kirchen und alle anderen Hauptreligionen erdreisten sich, in Anspruch zu nehmen, dass sie allein die effective Wahrheit kennen würden und den einzigen wahren Glauben hätten, und dass ihre Religion die einzig richtige sei und sie allein alles Göttliche und Rechtmässige predigen und verfechten würden. Ganz speziell die christlichen Kirchen nehmen für sich alle religiösen und kultischen Rechte in Anspruch, um religiöse Glaubensgemeinschaften, aber auch nichtreligiöse Gemeinschaften, die gegen jeden religiösen Glauben, gegen alle religiösen Rituale, Kulthandlungen und gegen alles Religiöse und Sektiererische überhaupt sind, als Sekten zu verunglimpfen, und zwar all dessen ungeachtet, dass sie als christliche Kirchen die umfangreichsten und gewaltigsten religiösen Sekten sind und mit ihren kriminellen Machenschaften seit alters her am meisten Mord, Totschlag, Meuchelei, Verbrechen, Verfolgungen und Ausbeutung über die irdische Menschheit gebracht haben, wozu die Inquisition wohl das beste Beispiel ist. Und all das durch einen künstlich erzeugten Glauben an einen imaginären Gott, der wahnwitzigerweise nur als genmässig verankerte Krankheit im Gehirn des Menschen existiert. Grundlegend ist Gott eine Erfindung des Menschen resp. des menschlichen Gehirns, wobei sich die imaginäre Gottheit beim Menschen über Jahrmillionen hinweg genmässig in einer Form von schizophrener, epileptischem Wahn vererbt und in den Schläfenlappen sowie im Scheitellappen festgesetzt hat. In Erscheinung tretende religiöse Erfahrungen bilden dabei Formen schizophrener Wahngelbilde und sind also das Resultat eines genmässig vererbten religiösen Glaubens.

Wenn die Hauptreligionen und deren «Sektenbeauftragte» sich erdreisten, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten zu bezeichnen, dann tun sie das

in voller Verleugnung dessen, dass ihre Religionen selbst das grösste Mass an Sektierismus beinhalten, weil sie sich als die allein ursprüngliche religiöse Position betonen und das Recht in Anspruch nehmen, die alleinige Wahrheit in bezug auf eine Gottheit und auf göttliche Gesetze und Gebote zu besitzen. Es mag sein, dass kleinere religiöse Sekten radikal und einseitig hinsichtlich ihres Glaubens und ihrer kultmässigen Praktiken sind, doch gleichermassen trifft das auch auf die Hauptreligionen zu, die streng religiöse Grundsätze vertreten und für sich die Allherrlichkeit sowie die Allrichtigkeit ihres Gottes und Glaubens in Anspruch nehmen. So werfen die Hauptreligionen den religiösen Sekten also genau das vor, was sie als Muttersekte für sich selbst in Anspruch nehmen, vertreten und ausleben und dadurch – ebenso wie die kleinen religiösen Sekten – die Menschen mit Irrlehren in die Irre führen, sie verdummen, abhängig machen und sie von der effectiven Wahrheit abhalten, nach der sie suchend streben. Die Hauptreligionen als grosse und umfassende Muttersekten sind nebst all dem auch verantwortlich dafür, dass kleine religiöse Sekten entstanden und entstehen, denn hätten sie als machtsüchtige Muttersekten in ihrer Verantwortungslosigkeit nicht all den Unsinn von Gottheiten, Engeln, Heiligen und göttlichen Gesetzen und Geboten erfunden und das Ganze im Gehirn des Menschen als genbedingte und schizophrene Krankheit entstehen und wuchern lassen, dann gäbe es auch keine religiöse Sekten in kleinem Rahmen.

Wird das Gebaren der Hauptreligionen als gesamtumfassende Muttersekten einmal genau betrachtet, dann verwundert deren Frechheit nicht, dass sie die kleinen sektiererischen Glaubensgemeinschaften bekämpfen, denn jedes Mitglied einer kleinen religiösen Sekte gilt als abtrünnig von der hauptreligionsmässigen Muttersekte. Das aber bedeutet, dass jedes Kleinsektenmitglied der Muttersekte Hauptreligion nicht nur den Obolus schuldig bleibt, sondern auch die Steuern und sonstigen Religionsabgaben sowie die Mitgliedschaft – und das tut natürlich verdammt weh. Auch in bezug auf Gruppierungen Andersdenkender wird die Verfolgung durch die hauptreligionsmässigen Muttersekten offenbar, denn egal welche nichtreligiöse, philosophische, weltliche, wahrheitliche und logische oder ideologische Denkrichtung gepflegt wird, werden die Gruppierungen durch die Muttersekten und deren «Sektenbeauftragte» wider besseres Wissen verleumdend und frech als Sekte beschimpft. Insbesondere ist diese schmutzige Handlungsweise den hauptreligionsmässigen christlichen Muttersekten, der protestantischen resp. evangelischen und der katholischen Kirche eigen, wobei speziell deren grossmäulige «Sektenbeauftragte» und «Sektenkenner» usw. sich anmassen, nichtreligiöse Gruppierungen böswillig als Sekten zu verleumden.

Semjase-Silver-Star-Center, 28. April 2006, 23.59 h

Billy

Was ist eine Sekte ...

Der Begriff Sekte, mittelhochdeutsch «secte», entstammt der spätlateinischen Sprache und bedeutete im Sinn von «secta» «philosophische Lehre» resp. «Richtung» resp. «Schule»; «befolgter Grundsatz», zu Altlateinisch «sequi», was «nachfolgen» heisst. Im lateinischen Ursprung handelte es sich beim Begriff Sequi resp. Sekte gemäss plejarischen Aufzeichnungen um eine aus der altlyranischen Sprache stammende neutrale Bezeichnung in bezug auf eine politische Richtung, und somit also um den Vorläuferbegriff dessen, was heute als politische Partei bezeichnet wird. Gegensätzlich zur Bedeutung von «Sequi» als «nachfolgen» im Altlateinischen, bedeutete der Begriff im Altlyranischen «Anhänger». Später dann wurde im alten Lateinischen der Begriff Sequi in erweiterter Form auch für Abspaltungsgruppen der Philosophien und Religionen benutzt und auch als Richtung oder «Gefolgschaft» ausgelegt. Der verdeutschte Begriff Sekte aus Sequi ist heute in der Regel eine negativ wertende Bezeichnung in bezug auf eine Gemeinschaft. Die heutige Problematik des Sekten-Begriffs liegt darin, dass er auf zwei grundsätzlich verschiedenen Ebenen benutzt wird. Im theologischen Sprachgebrauch, insbesondere bei den christlichen Hauptkirchen, wird damit die Abspaltung von einer Mutterreligion und damit eine religiöse Sondergruppierung bezeichnet, die in der Regel eigene religiöse und der Mutterreligion fremde Rituale sowie Glaubensverfechtungen vertritt, die nicht selten bis zum Fanatismus reichen. Sehr oft sind die Sekten auf neuen Offenbarungsquellen aufgebaut, wobei Medien wie Channeler usw. die hauptsächliche Rolle spielen, die in Trance usw. angeblich mit Jesus Christus, mit Gott persönlich sowie mit Heiligen, Engeln, hohen Geistern oder Ausserirdischen und Andersdimensionierten usw. in medialer Verbindung stehen wollen und von diesen quasi «Botschaften» erhalten, die den Sektenglauben und die Sektenrituale bestimmen. Andere Sekten praktizieren eine Überbewertung einzelner Glaubensaspekte, doch ist allen Sekten eigen, dass sie den einzig wahren Weg zum Heil kennen, so also zur Erlösung oder zum Glück des Menschen. Grundlegend ist dabei, dass die dargebrachte Heilslehre jeder Sekte geglaubt werden muss und in keiner Weise hinterfragt werden darf. So ist das Grundprinzip jeder Sekte auch, dass ihre Heilslehre alleinige Gültigkeit besitze, fehlerfrei, ewig beständig und das Vollkommene sei. Durch das ganze Gebaren ist eine totalitäre Haltung gegeben, wodurch die Gläubigen zur Demut und Selbstaufgabe gezwungen werden.

Als Sekte wird in der Regel in der Umgangssprache eine Gruppierung Menschen bezeichnet, deren Mitglieder in bezug ihres Glaubens in sehr hohem Grade fanatisch und damit in grossem Ausmass ideologisiert und dadurch ihrer eigenen Meinung und Entscheidung beraubt sind. Sekten lassen nur ihre eigene unänderbare und für sie alleinige und allzeitlich gültige Weltsicht gelten, wodurch

allerdings auch andere und nichtreligiöse Gruppierungen, wie Philosophien und sonstige Ideologien, in den Sekten-Begriff einbezogen werden müssen. Also kennen Sekten in ihrem Glauben und in ihrer Weltsicht nur die Totalität, dass nämlich einzig und allein ihre Sicht die absolute Wahrheit und diese unabänderlich sei, wodurch jeder Fortschritt verhindert und in der Wahrheit nicht gegeben sein kann. Jede Form einer Sekte ist immer darauf ausgerichtet, eine selbst-erdachte ‚Wahrheit‘ zu schaffen und zu lehren, die bis zu einem bestimmten Punkt geht – und nicht weiter. Dadurch kann sich die effective Wahrheit nicht erweitern, obwohl sich diese durch stetig neue Wahrnehmungen und Erkenntnisse, durch Kenntnis sowie durch neues Wissen und neue Erfahrungen sowie durch neues Erleben und neu entstehende Weisheit unaufhaltsam erweitert. So ist jede Wahrheit niemals totalitär, sondern unaufhaltsam wandelbar mit all dem, was sich laufend an Neuem ergibt, wodurch die Wahrheit aber immer relativ bleibt. Also fusst jede totalitäre Lehre in einer bösen Falschheit und Irrung, denn wie das Leben selbst immer weitergeht, und wie auf jede Nacht ein neuer Tag folgt, folgt auf eine einmal gefundene Wahrheit deren Fortsetzung in bezug auf neu hinzukommende neue Wahrheitsaspekte, wodurch sich die Wahrheit immer mehr erweitert und niemals zum Stillstand kommt. Sekten jeder Art aber kennen nur eine stillstehende resp. eine stagnierende Wahrheit, folglich für sie die Wahrheit nicht erweiterbar und nicht fortschrittlich ist.

Zur Definition des Phänomens Sekte und deren Sachverhalte ist die Verwendung des Begriffs ‚sektiererisch‘ sehr hilfreich, denn er beschreibt die Haltung, durch die eine Gruppierung oder Gemeinschaft zur effective Sekte wird: Nämlich die kompromisslose Fixierung auf das eigene philosophische, religiöse bzw. ideologische Lehrsystem, das in jedem Fall dem Fanatismus eingeordnet ist. Darauf wird die Postulierung resp. die unbedingte und unabdingbare Forderung in bezug religiöser bzw. ideologischer Absolutheit aufgebaut, wobei der Anspruch auf eine absolute und ewig gleichbleibende universelle Gültigkeit erhoben wird. Damit verbunden sind der Unwille und die Unfähigkeit der sektiererisch Veranlagten, Andersdenkenden und ‚Abtrünnigen‘ (Aussteiger, Dissidenten) wahrheitsrelevante Erkenntnisse zuzubilligen, was bedeutet, dass Andersdenkende usw. praktisch zu dumm und dämlich seien, um wirklich wahrheitliche Erkenntnisse zu erlangen; ein typisches sektiererisch ausgeprägtes Intoleranz-Verhalten und ein Gruppenegoismus, wodurch Nichtmitglieder der Sekte ausgegrenzt werden. Keine Sekte duldet Andersdenkende in ihren Kreisen, sondern nur Gläubige der eigenen Sektenlehre, wobei Abweichungen hinsichtlich Hinterfragungen und Zweifel in bezug der Fakten der Wahrheit des Ganzen nicht erlaubt sind und als ‚Freigeisterei‘ und Häresie geflucht werden.

Infolge des negativen Beiklanges des Begriffs Sekte, wurde speziell in der Religionswissenschaft das Wort durch eine neutrale Bezeichnung ersetzt, wie z.B. Glaubensgemeinschaften, religiöse Sondergemeinschaften oder neue

Religionen usw., was aber nichts daran ändert, dass jede Sekte eine totalitäre und sektiererische Lehre mit einer unabänderbaren und nicht erweiterbaren Wahrheit vertritt.

Semjase-Silver-Star-Center, 15. November 2005, 00.58 h

Billy

Was ist ein Kult ...

Der Begriff Kult führt auf das lateinische Wort «cultus» zurück, das sinngemäss als «Bildung» resp. «Pflege» übersetzt werden muss. Daraus entstanden im Lauf der Zeit jedoch der Sinn «Verehrung», und zwar speziell in bezug auf eine Gottheit sowie auf Heilige und Engel usw., wie aber auch die übertriebene Verehrung einer Person, eines Gegenstandes oder irgendeiner Sache, wie z.B. Sport, Musik, Gesang, Gemälde oder Tiere usw. usf. Der Kult beinhaltet auch die Adoration, was lateinisch «Anbetung» oder «Verehrung» bedeutet, wie aber auch die Proskynese (Kniefall und Bodenküssen), was gemäss der altgriechischen Sprache ebenfalls «Verehrung» bedeutet.

In den Religionswissenschaften und der Theologie ist der Begriff Kultus üblich, wobei dieser für den Versuch steht, dass der Gläubige durch eine bestehende Überlieferung oder Festsetzung in gemeinschaftlichem, rituellem geregeltem Handeln sich sein Heil und das Heilige aneignen könne. Speziell sollen die Kult-handlungen an «heiligen Orten» und zu «heiligen Zeiten» rituell gepflegt werden, um sich der religiösen Erfahrung zu vergewissern. Damit verbunden sind Abwehr- und Taburiten oder Bussrituale, die übermenschliche Kräfte ermöglichen oder die Strafe eines zürnenden Gottes abwehren sollen. In früheren Formen der Religion, nicht selten jedoch auch noch in den heutigen Hauptreligionen, konnten und können der Kultus – der einen ehrfurchtsvollen Umgang mit allem Heiligen voraussetzt – und die Magie, durch die alles Heilige manipuliert werden soll, nicht exakt voneinander abgetrennt werden.

Religionen und religiöse Sekten bilden Kultgemeinschaften – Kultreligionen und Kult-Sekten –, wobei diese die Rituale erdenken und ausarbeiten und dafür auch verantwortlich zeichnen, dass diese durchgeführt und eingehalten werden. Die gesellschaftliche Entwicklung spielt bei der Durchführung des religiösen oder sektiererischen Kultes eine massgebende Rolle, folglich also eine spezielle Individualität je nach Familienoberhäuptern, Priesterschaften, Religionsbonzen, Sippenpatriarchen, Schamanen, Medizinmännern, Sektengurus, Königen und Kaisern, Dorfältesten, Stammesführern, Personengruppen oder anderen Autoritäten gegeben ist. Die Order zur Ausübung eines Kultes kann durch eine beliebige zuständige Autorität erfolgen, die in dieser Beziehung machtvoll genug ist, um

Rituale zu erfinden und sie kultmässig durchzusetzen. Ein Kult kann auch durch eine amtliche Bestimmung erfolgen, durch eine Ordination resp. durch eine amtliche Anordnung, wobei sich das speziell auf eine religionsamtliche Form bezieht, jedoch auch behördenamtlich oder militäramtlich usw. sein kann.

Ein Kult besteht immer und ausnahmslos in rituellen Handlungen, die von sachbezogenen Worten begleitet sind und die sich auf mythologische Deuteworte, Erzählungen, Überlieferungen, Legenden, Dogmen, Glaubensansichten und streng ideologische Richtlinien sowie Vorschriften beziehen, die rituell-kultmässig zu befolgen sind. Dabei gewinnt der Kult nicht selten – besonders wenn strenger Glaube und damit auch eine Form von Fanatismus dahinter steckt – den Charakter eines rituell-kultischen Theaters, das auch als ‚heiliges Drama‘ bezeichnet wird.

Klar muss sein, dass Rituale und daraus resultierende Kulthandlungen nicht nur religionsbezogen, sondern auch sektiererisch sind, denn überall wo Sektierismus existiert, existieren auch Rituale und daraus resultierende Kulthandlungen. Das ist so bei jeder Terrororganisation, so also auch bei der Al-Qaida, beim Naziwesen und bei sonstigen organisierten Gruppen und Organisationen aller Art, die eigene Rituale und damit auch eigene Kulthandlungen haben. Gleichermassen gilt das auch für das Militär, denn allein schon eine ritualisierte Fahnenweihe ist ebenso eine rituell-kultische Handlung wie auch vorgegebene Grussformen, die Weihung von Waffen und das gesangsmässige Hochlebenlassen des Vaterlandes oder einer Gruppierung usw. sowie sonstige ritenmässige Formen. Auch die Mafia als Sekte – nebst anderen gleichartigen oder andersartigen Sekten – pflegt rituelle Kulthandlungen, denen sich alle Mitglieder einzuordnen haben. In solchen Sekten – wie auch in anderen Gruppierungen und Organisationen, besonders bei Satanskulten und fanatischen Sekten – kann ein Verstoß gegen die Rituale und den Kult Strafen nach sich ziehen und unter Umständen tödliche Folgen haben.

Bei Religionen und Sekten bedeutet der Kult in Form der Ausübung der Rituale und des Glaubens eine Anbetung eines Gottes – im christlichen Glauben auch der angebliche Sohn Gottes, Jesus Christus –, wobei mit hündisch demütiger Körperhaltung, wie Niederwerfen, Verbeugen und Bekreuzigen, Niederknien, den Boden küssen oder diesen mit der Stirn berühren, flehend um Beistand und Gnade gebettelt wird. Das fällt in den Bereich der Proskynese resp. der ‚Verehrung‘, die auf ein persisches Hofzeremoniell zurückführt und das in den römischen Kaiserkult übernommen wurde. In der orthodoxen Kirche und zum Teil in den orientalischen Kirchen wurde und wird es als Verbeugung des Körpers und Berühren des Bodens mit der rechten Hand als Bussgesinnung zum Ausdruck gebracht, und zwar vor allem in der 40tägigen Fastenzeit. In der katholischen Kirche ist die Prostration üblich resp. der Gebetsgestus, der durch das Beugen beider Knie und tiefe Verneigung oder langgestrecktes Auf-dem-Boden-

Liegen vollzogen wird – wie z.B. bei der Priesterweihe. Allgemein kann der Kult als falsche ehrfurchtsvolle, demütige Reaktion, Haltung, Erfahrung und Hingabe an etwas «Heiliges» verstanden werden.

Semjase-Silver-Star-Center, 21. November 2005, 9.16 h

Billy

Was ist ein Opfer ...

Opfer ist ein althochdeutscher Begriff, rückgebildet aus dem «opfaron», was soviel bedeutet wie «Gott etwas als Opfergabe darbringen». Kirchenlateinisch «operari» lässt sich der Begriff als «einer Gottheit durch Opfer dienen» erklären. Opfer ist auch die Bezeichnung für die Opfergabe selbst.

Die rituell-kultische Handlung der Darbringung einer Gabe an eine imaginäre Gottheit oder an eine Macht – auch eine reale Macht in Form von Personen – ist in der Regel mit der Erwartung einer Gegenleistung verbunden. Als eine der wichtigsten Grundformen religiöser Demut, bestimmte das Opfer schon sehr früh das Handeln der religiösen Kulte. Ganz besonders in frühen religiösen Traditionen diente das Opfer dazu, dieses mit und durch alle möglichen und unmöglichen Dinge – selbst durch das Ermorden von Menschen – darzubringen, um übermenschliche Mächte, Götter, Gott oder Dämonen usw. milde zu stimmen. Auch symbolische Gaben wurden als Opfer dargebracht, doch überwiegend waren es zu früheren Zeiten Blutopfer aller Art. Die Opfer dienten in der Regel der Erwartung und Hoffnung dessen, dass von den übermenschlichen Mächten, Göttern, Dämonen und von Gott eine positive Reaktion manifestiert werde. Allzeitlich konnten die Opfer auch im Kontext resp. in Verknüpfung heiliger Mahlzeiten bestehen, wie aber auch in allerlei Schlacht- und sonstigen Getieropfern sowie Brandopfern, in Pflanzen, Früchten, Getränken, Speisen, Schmuckstücken, Waffen, wertvollen Gegenständen und Geräten, aromatischen Stoffen, in Geld – oder in Menschen, wobei insbesondere Kinder und Jungfrauen, wie aber auch Gefangene als Opfer bevorzugt waren. Menschenopfer wurden später in sogenannte Teil-Opfer und Ersatz-Opfer umgewandelt, indem z.B. nur noch Finger, Zehen oder Haare usw. als Pars pro toto resp. als menschliche Darstellungen verwendet oder «spiritualisiert» wurden, wie auch Abstinenz, Kastration und Keuschheit. In den vorgeschichtlichen Religionen wie auch in denen von Stämmen standen und stehen noch heute numinose resp. schaudervolle und zugleich anziehende, unpersönliche Kräfte und Mächte im Mittelpunkt. In dieser Hinsicht stellte und stellt das Opfer für die Kultgläubigen eine Notwendigkeit dar, durch die das Wirken der übermenschlichen imaginären Kräfte und Mächte einbildungsmässig erst ermöglicht wird. So gewährleistet für die Kultabhängigen

das Opfer einbildungsmässig die Fruchtbarkeit der Natur oder die kosmische Ordnung, wie z.B. das Leben der Ahnen oder der Lauf des Mondes, der Sonne und der Gestirne. Auch ist damit der in der Regel dominierende Versuch des Menschen verbunden, sich göttliche Kräfte und Weisheit verfügbar zu machen. Gläubige sprechen dem Opfer ihm innewohnende Kräfte zu, wodurch das Leben der Opfernden verstärkt, sie vor Schaden bewahrt und ihnen Macht verliehen werden soll. Opfer dienen glaubenskultmässig auch dazu, reiche Ernten, Jagd-, Sammel-, Geschäfts-, Examen- und Kriegserfolge sowie günstiges Wetter, eine erhoffte Liebe, Kindersegen, Profit aller Art und gute Gesundheit usw. auf eine magische Weise herbeizuführen. Häufig werden mit dem Opfern auch mantische Aspekte verbunden, also Hellseherei und Wahrsagerei usw. Dabei spielen Faktoren des Opfers eine wichtige Rolle, wie z.B. der aufsteigende Rauch des Brandopfers, der Zustand der Leber oder sonstiger Organe des Opfertieres sowie das Verhalten desselben. In den Religionen, die auf Gottheiten bezogen sind, werden – je gemäss dem Anlass – Bitt-, Dank- und Lobopfer an Gott oder die Gottheiten gebracht. Diesbezüglich sind speziell die schon früh begangenen Primatialopfer resp. Erstlingsopfer zu nennen, die in der Darbringung der ersten Früchte und Pflanzen der Ernte, der Erstgeburt oder des Ersterwerbes usw. bestanden und auch heute teilweise noch bestehen. Es gibt aber auch Bauopfer, z.B. zur Erstellung einer Kapelle, einer Moschee, einer Synagoge, einer Kirche oder eines Tempels usw., wobei solche Opfer sowohl aus Todesangst in irgendeiner lebensgefährlichen Situation zu späterem Zeitpunkt gemacht werden, wie aber auch als Sühne für Eingriffe des Menschen in den göttlichen Zuständigkeitsbereich. Für Verfehlungen, die vom Gläubigen begangen werden, waren und sind spezielle Sühne-Opfer gebräuchlich. Auch göttliche Eigenschaften gewinnen gewisse Elemente des Opfers selbst bei einigen Religionen und Sekten, wie z.B. das Trinken des Soma resp. des Körpers in der vedischen Religion. Auch das Opferfeuer gehört in diesen Bereich. An der Kraft und Macht, die vom Opfer ausgehen, hat vor allem die opferausführende Person einen massiven Anteil, wobei die Opferhandlung in der traditionellen Gesellschaft immer von der Führungsperson der Familiengemeinschaft, des Stammesoberhauptes oder des Sippenpatriarchen ausgeübt wurde, was sich teils bis in die heutige Zeit übertragen hat. Früher waren diesbezüglich auch Könige und Kaiser die Ausübenden der Opferhandlungen – nebst höheren Priestern usw., wobei solche schon zur Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit in Erscheinung traten und infolge der Bedeutung des Opferkultes ein sehr hohes Ansehen genossen. Nicht selten war es dabei so, dass diese Priester durchaus in bezug auf das Ansehen mit dem Adel und dem König- oder Kaisertum konkurrieren konnten. Priester zelebrierten auch Totenopfer sowie Herdopfer usw. Opferhandlungen fanden nicht selten auch an Quellen, Gewässern und an oder in Mooren statt.

Die Wirkung des Opfers erhält um so mehr einen Aspekt der Unverfügbarkeit, je stärker der Gedanke der Personalität der Gottheit oder der Götter ausgeprägt ist. Dadurch wird das Opfer auch abhängig vom Wohlwollen der Gottheit oder der Götter. Das sittliche Verhalten der opfernden Person oder der mit dieser verbundenen Gruppe ist massgebend dafür, ob das Opfern von Gott oder den Göttern wohlwollend akzeptiert wird. Wie bei der vedischen Religion kann das Opfer zu einer Kraft oder Macht werden, die durch die Gottheit oder die Götter beeinflusst werden kann, wenn eine nur oberflächliche Personalisierung der Gottheits- oder Göttervorstellung besteht. Eine Ablehnung des traditionellen Opfern ist sowohl beim Buddhismus als auch beim Jainismus gegeben, wobei jedoch nichtsdestoweniger auch bei diesen in gewissen Formen Opfer dargebracht werden, wie z.B. das Ernähren der Mönche sowie das Spenden von Geld usw. durch die Gläubigen. Die heutigen Hauptreligionen kennen – mit Ausnahmen – grundsätzlich keinen Opferkult mehr in den genannten alten und blutigen Formen, dafür sind jedoch andere Opfergaben gang und gäbe geworden, die zugleich auch als Kulthandlungen zu bewerten sind. Das bezieht sich insbesondere in zentraler Bedeutung auf religiöse und sektiererische Worte, auf die Kreuzverehrung, Kruzifixverehrung und Verehrung heiliger Bücher und Reliquien sowie Redewendungen und Zitate aus den sogenannten heiligen Schriften, wie aber auch auf Gebete und Lieder sowie Gaben in den Opferstock usw. Im Christentum gilt auch die grundlegend kultische Feier des Erlösungswerkes resp. des Kreuzeopfers Christi im Abendmahl als Opfer; es ist eine Eucharistiefeier resp. eine Messe resp. ein Opfergottesdienst als Danksagung und Dankbarkeit, was auch als gemeinsames Gedächtnis-Opfermahl bezeichnet werden kann. Vor allem in der Volksvorstellung der Volksreligiosität lebt der Opferkult ungehemmt weiter, nur haben sich die alten blutigen Opferriten massgebend geändert, folglich heute in der Regel – wobei sektiererische göttliche und satanische Opferkulte mit Menschenopfern doch noch existieren – in bezug auf Blutopfer nur noch Tiere und Federvieh usw. unsinnigerweise ihr Leben lassen müssen.

Nebst all dem Genannten hat die Kult-Praxis eine grosse Fülle von Kult-Formen hervorgebracht, die kaum zu überblicken sind. Adoration, also Anbetung und Verehrung, existiert nebst unzähligen Reinigungsriten und Salbungen aller Art ebenso wie Besprengungen und das Übergiessen von allerlei Opfern und Opfergegenständen usw. mit Blut, Oil oder Wasser, was einer sehr häufigen Praxis entspricht, wie auch das Einnehmen von heiligen Mahlzeiten und Drogen, das Durchführen von Prozessionen und Umgängen sowie das Beschneiden der Geschlechtsteile bei Knaben und Mädchen. Das Handauflegen, Singen, Rezitieren von heiligen Versen sowie das Tanzen, Sichkasteien bis aufs Blut oder zur Ohnmacht und Spiele usw. gehören ebenso zu den Opfergaben wie auch das Verbrennen von Duftstoffen. Selbst heilige Hochzeiten – griechisch «Hieros Gamos» –

gelten als Opfergaben, wie aber auch die Tempelprostitution, bei der in der Regel nur die höheren Priester zur Lusterfüllung zugelassen wurden und werden.

Jeder Kult wird als sakral resp. als heilig und dem religiösen Zweck dienend ausgelegt, wobei er von einer ansehnlichen Menge Tabuvorschriften umgeben ist, die dazu dienen, eine rituelle Vorbereitung auf die kultische Handlung zu treffen, wozu z.B. die sexuelle Enthaltensamkeit und das Fasten gehören, wie aber auch eine rituelle Reinigung und ein Bussetun. Bezogen auf den Kreislauf der Jahreszeiten ergeben sich in den Kulturen der Religionen und Sekten auch Vorstellungen von bestimmten heiligen Zeiten und Tagen, wozu auch Sonntage, religiöse Feiertage, Feste und das Religionsjahr usw. gehören.

Vielfach existieren in den Religionen und Sekten Tageskulte, die sich im Wechsel von Tag und Nacht orientieren, doch diese Kult-Formen haben sich erst später ausgebildet und belangen teilweise sogar in die Neuzeit, wobei unzweifelhaft auch Esoterik- und New Age-Einschläge zu beobachten sind. Doch solche Tageskulte existieren auch schon seit alters her, wie manche religiöse Traditionen beweisen, wie z.B. die kultische Begehung des ganzen Tages, wie das z.B. bei den Stundengebeten christlicher Ordensgemeinschaften zum Ausdruck kommt. Im menschlichen Dasein findet sich auch in den grossen Zäsuren resp. in den Einschnitten des Lebens eine kultische Begleitung, wie z.B. bei der Geburt, der Taufe, der Pubertät, der Konfirmation resp. Firmung, beim Erwachsenwerden, bei Examen, beim Militär, bei der Ehe, bei Krankheit, beim Sterben und beim Tod resp. bei der Bestattung usw. Gleichermassen werden kultische Handlungen begangen bei einem Studium- und Berufsabschluss oder bei der Aufnahme in eine Religion oder Sekte, bei Friedens- oder Geschäftsbeschlüssen, bei sportlichen oder sonstigen Veranstaltungen, bei Buch- oder sonstigen Preisverleihungen sowie bei Kriegen oder Aufnahmen in elitäre Hochschulen usw.

Grundsätzlich lassen sich vereinfacht zwei Kult-Typen unterscheiden: Erstens ein Kult, der sich am Ablauf der Natur orientiert, und zweitens ein Kult, der auf der Heilsgeschichte aufgebaut ist. Beim Naturkult handelt es sich grundsätzlich um die Begehung des stets wiederkehrenden Naturzyklus, wobei jedoch im Vordergrund je nach ökonomischen und kulturellen Voraussetzungen verschiedene Inhalte stehen. In prähistorischer Zeit stand so z.B. die Verehrung der «göttlichen» Natur im Vordergrund, denn diese brachte das Entstehen resp. Werden des Lebens, die Nahrung und das Vergehen durch den Tod. In Ackerbaukulturen hat sich – was bis in die heutige Zeit erhalten geblieben ist – ein Frühjahrskult resp. Frühjahrsfest herausgebildet, wie aber auch ein Erntekult und Erntedankkult resp. ein Erntedankfest. In diesem Bezug kam es später zur Ausbildung einer monistisch-kosmischen Religiosität resp. philosophisch-religiösen Lehre von der Existenz nur eines einheitlichen Grundprinzips des Seins und der Wirklichkeit, in der der Kult die Funktion hatte, an ganz bestimmten Raum-Zeit-Punkten von oben, vom Gott- resp. Götterhimmel, den Einbruch des heilig Göttlichen in die

profane resp. unheilige und nicht dem Gottesdienst dienende Welt zu gewährleisten. Ganz speziell der Kult monotheistischer resp. eingottheitlicher Religionen stellt demgegenüber die Heilslehre als alleinige Gültigkeit fest.

Semjase-Silver-Star-Center, 21. November 2005, 18.00 h

Billy

Sects—Main Religions as Mother Sects and their „Advisors on Sects“

It is correct that a truly happy life must be strived for by inner and outer means, but the external substitutes may not be allowed to diminish, nor take advantage of the inner sources. This means that the inside as well as the outside has to be in harmony with each other and therefore the consciousness-related and the material have to be arranged into balance. And if one is speaking of that which is consciousness-related, then a neutral form is meant which has nothing to do with any kind of religious belief. With the term „consciousness-related“ the fundamental good characteristics of the human nature are addressed: virtues, feeling for the other, honesty, intelligence, discipline, love and sense of responsibility etc., which altogether are called into being and directed by a positive motivation. Fundamentally, all of these characteristics are put latent into the consciousness already from the moment when the new consciousness and new personality as well as the new sub-consciousness are created by the comprehensive-consciousness-block. Therefore, these basic values do not appear in the course of the human being's life, but have to be searched for, comprehended, and developed by the human being only himself. And this as well has nothing to do with a religious belief since such a belief develops only later and exhibits two different aspects: firstly, that an almighty god has the most important role and not the human being, and secondly, that religious teachings and cult behaviours demand an unconditional worship of god as well as cult objects and the compliance with divine laws and commandments etc. The fact that each almighty god of every religion demands unconditional obedience and bloody revenge for offences—carried out by his self-styled representatives or other believers on earth—contradicts his alleged demand that human beings be gentle, loving, righteous and sympathetic etc., and that these qualities should be strengthened.

The individual main religions interpret their „divine“ laws and commandments according to their need and choosing and have the audacity to label other religious communities as well as non-religious groups, who are a thorn in their eye, as sects and apostates. Above all, the Christian churches, i.e. their representatives and „advisors on sects“, are specialists in judging other religious communities as being sects as well as to defame and insult other non-religious communities and to slander them by calling them religious sects. They state that a sect is a free-church community which is claiming to be the only one blessed and pretending to separate itself from the human race, whereby its preacher is to be found in the 'holy book' and appears as a redeemer or divine figure respectively, who puts pressure on its members, controls them and reduces

their freedom or enriches himself at the members' costs. Furthermore, the main religions define sects as being totalitarian and that they insist that only their truth was the correct one. There is nothing to argue about if this (statement) actually refers to sects of a religious or other kind that are functioning in this way, but why don't the main religions—particularly the Catholic, Evangelical, Protestant and Reformed churches—admit that they are the largest religious sects? In fact, everything what they accuse the sects of applies to themselves to a large and unsurpassed extent. When compared to the main religions, no small religious sect can be more totalitarian, more exploitive, have a greater reduction of freedom, be more all-knowing and cult-like, and be more of a self-styled representative of god, be more redeeming, and teach a doctrine that is more wrong, etc., because the number of members of a sect is, as a rule, small in comparison to the number of believers of the main religions, who, literally speaking, rule over the world and humanity with their nonsense of believing. The Christian churches and all other main religions audaciously claim that they know the effective truth and have the only true belief and that their religion is the only correct one and that they alone are preaching and defending everything which is divine and lawful. Especially the Christian churches claim for themselves all religious and cult-like rights in order to denigrate religious communities as sects, as it is also the case with non-religious communities which are against every religious belief, all religious rituals, cult-like behaviour and generally everything religious and sectarian. They do so irrespective of the fact that they, as Christian churches, are the most extensive and most powerful religious sects. Since time immemorial they have brought—with their criminal machinations—the most murders, manslaughters, treacheries, crimes, persecutions and exploitations to the humankind of earth, for which the inquisition being well the best example. And all this through an artificially-created belief in an imaginary god which exists in a crazy foolish way only as a genetically-rooted sickness in the brain of the human being. God is fundamentally an imaginary creation of the human being or rather the human brain. This imaginary god has been genetically inherited by human beings for millions of years in a form of a schizophrenic epileptic delusion and is fixed in the temporal lobe as well as in the parietal lobe. When religious experiences manifest, forms of schizophrenic delusions are formed at the same time and are therefore a result of a genetically inherited religious belief. When the main religions and their „advisors on sects“ have the audacity to describe other religious communities as sects, then they do so in complete denial of the fact that their religion contains the largest amount of sectarianism, which is, however, undeniable because they emphasise their position as being the sole original religion and claim the right of being in possession of the sole truth in reference to a god and divine laws and commandments. It may be that smaller religious sects are radical and one-sided concerning their

belief and their cult-related practices, but this also applies equally to the main religions which represent strict religious principles and lay claim to the magnificence in all things as well as the correctness in all things of their god and belief. Thus, the main religions accuse the religious sects of exactly the same thing that they as mother sects lay claim to, represent and practise, and in this way—just like the small religious sects—lead human beings astray, brainwash them and make them dependent, and keep them from the very thing that they searchingly strive for, the effective truth. Additionally, the main religions as comprehensive mother sects are also responsible for the forming of small religious sects; for if they, as power craving mother sects, had never invented, in their irresponsibility, all the nonsense of deities, angels, saints and divine laws and commandments and allowed the entire nonsense to form and grow in the human being's brain as a genetic and schizophrenic sickness, then there would not be any religious sects on a small scale.

If the conduct of the main religions as all-encompassing mother sects is ever precisely observed, then the impudence of their battle against the small religious communities is not surprising since each member of a small religious sect counts as an apostate from the mother sect of the main religion. But this means that each member of a small sect, who has left the mother sect of the main religion, no longer provides the mother sect with the obligatory offering, taxes and other religious contributions as well as their membership—and that, of course, is damn painful. Also, in regards to groups of people who are thinking differently, the persecution by the mother sects of the main religions becomes obvious since it doesn't matter which non-religious, philosophic, worldly, truthful and logical or ideological line of thought is cultivated; the groups are, against better knowledge, defamed and impudently called sects by the mother sects and their „advisors on sects“. This dirty way of behaving is especially typical for the Christian mother sects of the Christian main religions, the protestant or evangelical and catholic churches, for specifically their big-mouthed „advisors on sects“ and „experts on sects“ etc. take it upon themselves to maliciously defame non-religious groups by calling them sects.

Semjase Silver Star Center, April 28, 2006, 11:59 pm
Billy

What is a sect ...

The term sect stems from the late Latin language and means in the sense of „secta“ „philosophical teaching“ respectively „school of thought“ or „school“; „followed principle“, compared to the old Latin „sequi“, which means „to fol-

low". According to Plejaren records, the Latin origin of the term sequi or sect, respectively, originates from a neutral term out of the old Lyrnian language concerning a political line of thought, the precursor term of what would be called a political party today. Contrary to the old Latin meaning of „sequi“ – „to follow“, the old Lyrnian term meant „follower“. The old Latin term sequi was then later used in an extended form for philosophical and religious splinter groups and was also interpreted as school of thought or „a following“. Today the modern term sect from the Latin sequi is, as a rule, used as a negative judgemental term concerning a community. The present day problem of the term sect is that it is used on two fundamentally different levels. In theological usage, particularly by the main Christian churches, the term sect is referring to a group that has split away from the mother religion and, as a result, refers to a special religious group that, as a rule, professes and defends its own religious rituals and beliefs which are foreign to the mother religion and often extends to fanaticism. The sects are very often based on new sources of revelation, where mediums like channelers etc. are playing the main role in which they, in trance etc., are in apparent mediumistic contact with Jesus Christ, with God personally, as well as saints, angels, higher spirits or extraterrestrials and beings from other dimensions etc., and receive from them quasi-messages that determine the beliefs and rituals of the sect. Other sects exaggerate the importance of some aspects of the belief, but it is characteristic of all sects that they alone know the true way to salvation, thus to the redemption and true happiness of the human being. It is fundamental that the presented doctrine of salvation of each sect must be believed and may not be questioned in any way. Thus, it is also the basic principle of each sect that its doctrine of salvation has the exclusive validity and is faultless, everlasting and complete. From the entire demeanour results a totalitarian approach through which the believers are forced into humility and into surrendering their identity.

In colloquial speech, a grouping of human beings who are to a high degree fanatic in their belief and, as a result, to a large extent ideologized, are, as a rule, described as a sect. Sects allow only their own unalterable, exclusive and ever prevailing view of the world, which means however that also other non-religious groupings such as philosophy (systems) and other ideologies have to be included in the term sect. Thus, sects in their belief and view of the world only know the totality that solely their view is the absolute truth and is unalterable, whereby any progress will be prevented and truth cannot be achieved. The aim of each form of sect is always to create and teach a self-invented „truth“ that extends to a particular point—and not any further. As a result, the effective truth cannot expand, although it is inexorably expanded through continuous new perceptions and realisations, through recognitions as well as through new knowledge and new learning and through new experiences and new arising wisdom. Thus

each and every truth is never totalitarian but inexorably variable with all the continuously new things that arise whereby the truth always remains relative. Therefore each totalitarian teaching is based on an evil falsehood and fallacy, because just as life itself goes on and on and as after each night a new day follows, so a once discovered truth is followed by its continuation regarding newly added/arriving new aspects of truth, whereby the truth is constantly expanding and never reaches a standstill. Each kind of sect recognises only a fixed or stagnating truth, respectively, and consequently the truth is not expandable and not progressive for them.

The use of the term „sectarian“ is very helpful concerning the definition of the phenomenon of sects and its circumstances, because it describes the attitude through which a grouping or community of people become an actual sect, namely, the uncompromising fixation on their own philosophical, ideological or religious system of teaching that in every case is fit into fanaticism. Built upon this is the postulate or rather the unconditional and indispensable claim regarding religious or ideological absoluteness in which the demand for an everlasting unchanging universal validity is made. Connected with this is the displeasure and inability of those with a sectarian tendency to acknowledge „apostates“ (dropouts, dissenters) and others with differing opinions as having knowledge relevant to the truth, which means that those with differing opinions etc. were more or less too dumb and stupid to gain actual true knowledge. A typical sectarian-pronounced „intolerance behaviour“ and a group egoism, whereby non-members of the sect are excluded. No sect tolerates those who think differently in their circle, rather only believers of the sect’s own teaching, whereas deviations regarding scrutiny and doubt concerning the factual truth of the entire truth are not allowed and are cursed as „freethinking“ and heresy. As a result of this negative overtone of the term sect, theology has replaced it with a neutral description—such as religious communities, special religious communities or new religions—which does not change the fact that each sect represents a totalitarian and sectarian teaching with an unalterable and non-expandable truth.

Semjase Silver Star Center, November 15, 2005, 00:58 am
Billy

What is a cult ...

The term cult traces back to the Latin word „cultus“, which must be roughly translated as „education“ or „care“. However, in the course of time the meaning „reverence“ came into being, particularly concerning a divinity as well as

saints and angels etc., but also in regard to the exaggerated reverence of a person, an object or some thing, like, for example, sport, music, singing, paintings or animals and so on. Cult also involves adoration, which means „worship“ or „reverence“ in Latin, but also proskynesis (going down on one’s knees and kissing the ground), which also means „reverence“ according to the old Greek language. The term cult is usual in the field of religious science and theology in which it stands for the attempt of the believer to acquire his/her supposed salvation and sacredness by means of existing traditions or customs, or by joint, ritually regulated behaviour. Particularly, the cult’s ritual acts shall be performed on „sacred sites“ or at „sacred times“, in order to make sure of the religious experience. Connected with this are the warding off and taboo rites or penitential rituals, which are supposed to provide superhuman power or protection from the punishment of an angry god. In the early forms of religion, however still common in the present day religions as well, the cult—which requires all things sacred to be dealt with in a reverential manner—and the magic, through which all sacred things are supposed to be manipulated, could not and cannot be clearly separated from each other. Religions and religious sects establish cult communities—cult religions and cult-sects—, and they invent and develop rituals and are also responsible for their implementation and compliance. The social development plays an important role in the implementation of the religious or sectarian cult, consequently, a special individuality according to the heads of the families, priesthood, religious bigwigs, patriarchs of the clans, shamans, medicine men, sect gurus, kings and emperors, village elders, tribal chieftains, groups of people or other authorities is given. The order for the practice of a cult can be given by any responsible authority which is, in this respect, powerful enough so as to invent the rituals and have them practiced in a cult-like way. A cult can also result from an official regulation, an ordination, i.e. an official order, which especially refers to an official religious form, but can also be of an official public or military form, among other things.

A cult consists always and without exception of ritual behaviour which is accompanied by pertinent words and makes reference to interpreted mythological words, tales, handed down traditions, legends, dogmas, religious beliefs and strict ideological guidelines as well as instructions which are to be followed in a ritual cult-like way. It is not uncommon for a cult—especially when a strict belief including a form of fanaticism are involved—to gain the character of a ritual-cultic theatre, also referred to as „sacred drama“.

It must be clear that rituals and the cult-behaviour that stems from them, are not only related to religion but are also sectarian, because rituals, and the resulting cult-behaviour, exist wherever sectarianism exists. This is the case with every terror organisation, so also with Al-Qaida, the Nazi regime and with other organised groups and organisations of all kinds that have their own rituals and,

as a result, their own cult-behaviour. This also applies equally to the military, because the ritual of the dedication of the flag (colours) alone is just as much of a ritual cult-behaviour as the required forms of greeting, the consecration of weapons and the cheering through songs of the fatherland or of groupings etc., as well as other rite-like forms. The mafia as a sect—along with other similar and differing sects—also cultivates ritual cult-behaviour which all members are required to comply with. In such sects—as well as in other groups and organisations, especially with Satan cults and fanatical sects—a violation of the rituals can result in punishment and can possibly have fatal consequences.

The cult in form of practicing rituals and belief concerning religions and sects means a worship of a god—in the Christian belief also the alleged son of god, Jesus Christ—in which help and mercy are beseechingly begged for through an abject submissive posture, such as prostrating oneself, bowing and making the sign of the cross, kneeling, kissing the ground or touching it with the forehead. This falls in the realm of proskynesis, i.e. „reverence“, which traces back to a Persian court etiquette that was adopted by the roman emperor cult. In the orthodox churches and partly in the middle eastern churches it was and is an act of penance expressed through the bowing of the body and the touching of the ground with the right hand, and is performed above all during the 40 day period of fasting. The prostration or prayer gesture is customary in the catholic church and is expressed through the bending of the knees and the deep-bowing or laying fully-stretched out on the ground—like for example at the ordination to the priesthood. Overall, a cult can be understood as a wrong reverential, submissive reaction, attitude, experience and devotion to something sacred.

Semjase Silver Star Center, November 21, 2005, 9:16 am
Billy

What is a sacrifice ...

The term sacrifice (Lat. sacrificium) is equal to the German „Opfer“, which is derived from the Old High German term „opfaron“ which means „to offer god something as sacrificial offering“. The church Latin term „operari“ can be explained as serving a god or deity through sacrifice. Sacrifice is also the designation for the sacrificial offering itself. The ritual-cultic behaviour of making an offering to an imaginary god or power—also a real power in the form of persons—is, as a rule, connected to the expectation of obtaining something in return. The sacrifice is one of the important basic forms of religious humility and had already determined the behaviour of the religious cults very early. Especially in early religious traditions the sacrifice served to offer all possible and im-

possible things—even the murdering of human beings—in order to put super-human powers, deities, god, or demons etc. in a lenient mood. Symbolic offerings were also presented as sacrifices; however, blood sacrifices of all kinds were predominant in the past. The sacrifices, as a rule, served the expectation and hope that they would manifest a positive reaction from the superhuman powers, deities, demons and god. The sacrifice could always also exist in the context of or be linked with sacred meals, as well as with offerings of all kinds of sacrificial animals and other creatures as well as with burnt offerings, plants, fruit, drinks, food, pieces of jewellery, weapons, valuable objects and implements, aromatic substances, money—or human beings, where especially children and virgins, but also prisoners were preferred as sacrifices. Human sacrifices were later changed into so-called part-sacrifices or substitute-sacrifices, where for example fingers, toes or hair were used or „spiritualized“ as *pars pro toto*, i.e. as representation of the human being, as it was also the case with abstinence, castration and chastity. In the prehistoric religions as well as in those originating from tribes there were and are even today numinous or spine-chilling and at the same time attracting impersonal powers and might standing at the centre. For the cult-believers the sacrifice in this respect represented and represents a necessity through which the effect of the created super human imaginary powers and might is only made possible through imagination. In this way, the sacrifice ensures for the cult dependants the fertility of nature or the cosmic order in an imaginary way, like for example the life of the ancestors or the movement of the moon, sun and stars. Connected with this is, as a rule, the dominating attempt of the human being to make godlike powers and wisdom available to himself/herself. Believers ascribe inherent powers to the sacrifice, whereby the lives of those sacrificing are supposed to be strengthened and protected from harm and granted power. In cult belief, sacrifices also serve to magically bring about abundant harvests, success in hunts, in collecting, in business, in exams and in war, as well as (to bring about) beneficial weather, a hoped-for love, children, profit of all kinds and good health etc. Mantic aspects, such as clairvoyance and fortune telling etc., are frequently connected with the sacrifice. The factors of the sacrifice play an important role in this, like for example the rising smoke of the burnt offering, the condition of the liver or other organs of the sacrificial animal as well as its behaviour. In religions that are related to deities, request, thanks and praise offerings to the god or deities are—according to the occasion—performed. In this connection the very early practiced primatial sacrifices, i.e. first sacrifices, need special mentioning. These sacrifices were the offering of the harvest's first fruits and plants, the firstborn or the first earning etc., which is still in part practiced today. There are also building offerings such as the building of a chapel, mosque, synagogue, church or temple etc., where such offerings are made as a result from a fear of death in

some previously occurring life-threatening situation, as well as made for atonement for the human being's interferences into the divine's realm of responsibility. Special atonement sacrifices for the believer's transgressions were and are common. In some religions and sects, certain elements of the sacrifice gain godlike characteristics, like for example the Vedic religion's drinking of the Soma, i.e. the body. The sacrificial fire also falls into this realm. The person who performed the sacrifice had, above all, a massive share of the sacrifice's emanating power and might. The sacrificial act in traditional society was always carried out by the head of the family community, the tribal leader or clan patriarch, which has been partly carried over to the present time. Regarding this, the ones who performed the sacrificial acts in the past were the kings and emperors—along with the high priests etc.—whereby such priests had already appeared in the Palaeolithic, Mesolithic and Neolithic periods and enjoyed a very high standing due to the significance of the sacrificial cults. It was not uncommon that the priests could, concerning the respect they enjoyed, compete with the nobility and kings or emperors. Priests also performed death sacrifices as well as sacrifices in homes etc. It was also not rare for sacrificial acts to take place at wells, waters and at or in moors.

The effect of the sacrifice contains all the more an aspect of unavailability the stronger the thought about the personality of the deity or gods is developed. In this way, the sacrifice also becomes dependent on the goodwill of the deity or gods. The moral behaviour of the person performing the sacrifice or the group connected with this person is decisive in determining whether or not the sacrifice is favourably accepted by the god or gods. As in the Vedic religion, the sacrifice can become a power or might that can be influenced by the deity or gods when nothing but a superficially-created personality of the god or the idea of the god exists. A rejection of the traditional sacrifice is given by Buddhism as well as by Jainism, but it is, however, nevertheless present in certain forms, as for example in the feeding of the monks as well as in the donation of money etc. by the believers. The present day main religions no longer have in principle—with exceptions—a cult-sacrifice in the above-mentioned old and bloody forms; instead, other sacrificial offerings, which are at the same time also to be assessed as cult-behaviour, have become usual. This applies in particular to the central meaning of religious and sectarian words, to the honouring of the cross, the crucifix, holy books and relics, as well as to phrases and quotations out of the so-called holy scriptures, as well as to prayers, songs and contributions in the offertory box etc. In Christianity, the fundamental ceremony of the act of salvation, i.e. the ceremony of the holy communion with the crucified Christ as the sacrifice, is also a sacrifice; it is an Eucharistic ceremony, i.e. a mass or sacrificial service as thanksgiving and gratitude, which also can be described as a communal commemorative sacrificial meal. Above all, the sacri-

ficial cult lives on unchecked in the people's imagination of the people's religiousness—only the old bloody sacrificial rites have changed significantly. Consequently today's general rule concerning blood sacrifices—although sectarian godlike and satanic sacrificial cults with human sacrifices still exist—is that only animals and poultry, etc. must still lose their lives senselessly.

Along with the above-mentioned, the cult practice has produced a profusion of cult forms, to the extent that it is almost impossible to get them all into perspective. Adoration, thus devotion and reverence, exist along with uncountable purification rites and anointments of all kinds as well as the sprinkling and pouring of blood, oil or water over all kinds of sacrifices and sacrificial objects etc. All this corresponds to a very frequent practice, as well as the consuming of holy meals and drugs, the carrying out of processions and the circumcision of the sex organs of boys and girls. The laying of hands, singing, reciting of holy verses as well as dancing, the self-chastising to the point of bleeding or fainting, and games etc. belong in the same way to the sacrificial offerings as does the burning of fragrant materials. Even sacred marriages—Greek „Hieros Gamos“—count as sacrificial offerings as does temple prostitution, where, as a rule, only the higher priests were and are allowed to have their sexual desires satisfied.

Every cult is designed as sacred, i.e. holy, and to serve a religious purpose and is surrounded by a considerable amount of rules governing taboos which serve to achieve a ritual preparation for the ritual act itself, to which for example belongs sexual abstinence and fasting as well as ritual purification and repenting. In the cults of the religions and sects, in connection with the cycles of the seasons, ideas of specific sacred times and days arise, to which Sundays, religious holidays, festivals and the religious year etc. belong.

In religions and sects there frequently exist day cults which orientate themselves on the change from day to night, but these forms of cults developed later on and belong partly even to the new time, where undoubtedly also the impacts of the esoteric and new-age can be observed. But such day cults have already existed since time immemorial which some religious traditions prove, like for example the cult-like observance of the entire day as expressed in the prayers at the canonical hours of the Christian orders. One also finds that cult-behaviour accompanies the turning points or crucial events in life in the human being's existence such as with birth, baptism, puberty, confirmation, becoming an adult, exams, military, married life, sickness, dying and death, i.e. the burial etc. Cult-behaviour is also present in the same way at the completion of a degree course, or vocational study, or at the admission into a religion or sect, at peace and business resolutions, at sport or other events, at the presentation of book awards and other prizes, as well as at wars or at admissions to elite universities etc.

Fundamentally, it can be reduced to two different types of cults: The first type is oriented towards the course of nature and the second type is built upon a doctrine of salvation. The cult that is oriented towards nature deals with a basic observance of the constantly repeating cycle of nature, whereas the content in the foreground varies according to economic and cultural conditions. In pre-historic times the worship of the „godlike“ nature stood in the foreground because it brought the coming into being, i.e. the becoming of life, nourishment and the passing through death. In farming, there developed a spring cult, i.e. spring celebration, as well as a harvest cult and a thanks-for-the-harvest cult, i.e. harvest festival—which have survived to this day. In this regard, it later came to the development of a monistic-cosmic religiousness or philosophic-religious teaching of the existence of a standardised basic principle of the being and the reality, in which the cult had the function to guarantee at very specific space-time points from above—from the heaven of the god or gods—the penetration of the sacred divine into the profane, i.e. the unholy, and into the non-worshipping world. In contrast to this, the cult of monotheistic religions, i.e. one-god religions, in particular emphasise the doctrine of salvation as having the sole validity.

Semjase Silver Star Center, November 21, 2005, 6:00 pm
Billy

Translation by Willem Mondria, Switzerland